

## Predigt über Kolosser 3,12-17

(Predigt am Muttertag, 10.5.2026, evang. Kirche Zihlschlacht, Pfrn. Regine Hug)

Liebe Gemeinde! Danke fürs Mitmachen bei unserem Rate-Spiel.<sup>1</sup> Weil ihr die Kleidung gewisser Menschen kennt, habt ihr schnell herausgefunden, welches die Ärztin, der Feuerwehrmann, der Polizist, der Bauarbeiter, die Bäckerin... ist. Bei der Joggerin oder der Person auf dem Sofa war es schon schwieriger. Da wissen wir nicht, welchen Beruf sie haben, wer sie eigentlich sind.

Und doch führt meistens die Kleidung dazu, dass wir uns ein erstes Bild von einem Menschen machen. „Kleider machen Leute“, heisst es in einem Spruch. Von den Äusserlichkeiten schliessen wir auf den Beruf oder sogar auf den Charakter einer Person.

Dabei liegen wir allerdings nicht immer richtig. Das zeigt schon Gottfried Kellers Novelle „Kleider machen Leute“ aus dem Jahr 1874: Da wird ein armer Schneider nur wegen seiner Kleidung und der Anfahrt mit einer Kutsche für einen polnischen Grafen gehalten. Und die tragische Geschichte nimmt ihren Lauf.

Unsere Kleidung beschäftigt uns häufig. Jeden Morgen entscheiden wir, was wir anziehen, was zu unserem Tagesprogramm passt. Irgendwie zeigen die Kleider doch, wer oder auch wie wir sind, obwohl andere manchmal falsche Schlüsse ziehen.

In unserem heutigen Predigttext geht es um die Kleider, die Gott uns schenkt. Paulus schreibt im Kolosserbrief, Christen hätten den alten Menschen mit seinen Gewohnheiten aus- und den neuen Menschen angezogen (Kol 3,9+10<sup>2</sup>). Was das genau bedeutet, was für Kleider Gott für uns parat hat, erfahren wir in Kolosser 3. Wir hören die Verse 12-17 nach der Übersetzung der Gute Nachricht Bibel:

*<sup>12</sup> Ihr seid von Gott erwählt, der euch liebt und zu seinem heiligen Volk gemacht hat. Darum zieht nun wie eine neue Bekleidung alles an, was den neuen Menschen ausmacht: herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Bescheidenheit, Milde, Geduld.*

*<sup>13</sup> Ertragt einander! Seid nicht nachtragend, wenn euch jemand unrecht getan hat, sondern vergebt einander, so wie der Herr euch vergeben hat.*

*<sup>14</sup> Und über das alles zieht die Liebe an, die alles andere in sich umfasst. Sie ist das Band, das euch zu vollkommener Einheit zusammenschliesst.*

*<sup>15</sup> Der Frieden, den Christus schenkt, muss euer ganzes Denken und Tun bestimmen. In diesen Frieden hat Gott euch alle miteinander gerufen; ihr seid ja durch Christus ein Leib. Werdet dankbar!*

*<sup>16</sup> Gebt dem Wort Raum, in dem Christus bei euch gegenwärtig ist. Lasst es seinen ganzen Reichtum unter euch entfalten. Unterweist und ermahnt einander mit aller Weisheit.*

---

<sup>1</sup> Vor der Predigt wurden Bilder von verschiedenen Personen auf die Wand projiziert. Und alle sollten raten, wen sie dort jeweils erblickten.

<sup>2</sup> Kolosser 3:

<sup>9</sup> Belügt einander nicht mehr! Ihr habt doch den alten Menschen mit seinen Gewohnheiten ausgezogen <sup>10</sup> und habt den neuen Menschen angezogen: den Menschen, der in der Weise erneuert ist, dass er nun Gott erkennt und weiss, was Gott will – der erneuert ist nach dem Bild dessen, der ihn am Anfang nach seinem Bild geschaffen hat!

*Singt Gott von ganzem Herzen Psalmen, Hymnen, Loblieder, wie seine Gnade sie schenkt und sein Geist sie euch eingibt.*

<sup>17</sup> *Alles, was ihr tut und was ihr sagt, soll zu erkennen geben, dass ihr Jesus, dem Herrn, gehört. Euer ganzes Leben soll ein einziger Dank sein, den ihr Gott, dem Vater, durch Jesus Christus darbringt.*

Als Christenmenschen sind wir Auserwählte Gottes, Heilige und Geliebte. Weil er uns so sehr liebt, hat Gott sich uns ausgesucht und seinen Sohn Jesus Christus zu uns auf die Erde geschickt. Am Kreuz hat Jesus all das auf sich genommen, was uns von Gott trennt. Durch das Vertrauen auf Jesus und die Taufe werden wir Gottes Kinder. Um Jesu willen vergibt uns Gott alle unsere Schuld. Durch seinen Heiligen Geist zieht er selbst in unser Lebenshaus ein. Sein Geist verändert und prägt uns. Gott macht uns zu Heiligen, zu neuen Menschen, die vor ihm bestehen können.

Neu gewordene Menschen brauchen passende Kleider. Unsere Kleider sollen zeigen, wer Herr unseres Lebens ist. Paulus schreibt: *„Darum zieht nun wie eine neue Bekleidung alles an, was den neuen Menschen ausmacht: herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Bescheidenheit, Milde, Geduld.“* Jeden Morgen können wir in die neuen Kleider des Glaubens hineinschlüpfen. Gott hält uns diese Kleider hin wie einen Mantel. Wer zu Jesus Christus gehört, den macht Gott zu einem neuen Menschen. Als diese neuen Menschen sollen wir leben. Folgendes wird unseren Umgang miteinander bestimmen:

Herzliches Erbarmen: ein Herz, aus dem Erbarmen fließt; die Gabe, sich anderen voll Mitgefühl zuzuwenden, mit der Bereitschaft Fehler und Schwächen zu verzeihen.

Freundlichkeit, auf die sich unsere Mitmenschen verlassen können, die es gut meint mit ihnen; ein freundliches, gütiges Eingreifen für die Nächsten, das Gottes Güte widerspiegelt und weitergibt.

Bescheidenheit oder Demut; die Gabe, sich selber nicht in den Mittelpunkt zu stellen, sondern zurückzunehmen und anderen zu dienen.

Milde: ein gewaltloses, sanftmütiges Auftreten, das andere annimmt und ihnen zurechthilft, wenn sie auf Abwege geraten sind – getragen von einer tiefen Gelassenheit, die in Gott gründet.

Schliesslich Geduld: Der lange Atem im Umgang miteinander, der nie kurzen Prozess mit jemandem macht, sondern ihn oder sie Gottes Hand anvertraut.

Diese fünf Kleidungsstücke – herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Bescheidenheit, Milde, Geduld - sind für uns parat. Gott schenkt sie allen, die sich von ihm zu neuen Menschen machen lassen. Allerdings nützen sie wenig, wenn wir sie nicht anziehen. Gott wünscht sich, dass wir in diese Kleider hineinschlüpfen und in sie hineinwachsen.

Dabei brauchen wir einander. Das Hineinwachsen in diese Kleider ist nur möglich, wenn wir uns gegenseitig aushalten und vergeben. Denn wir versagen, wir scheitern immer wieder. Wir denken und handeln egoistisch und verletzen einander. Und weil es keine perfekte Kirche und keine perfekten Christen gibt, müssen wir einander auch in einer Kirchgemeinde aushalten. Doch dies ist immer damit verbunden, dass wir einander in Gottes Erbarmen

hineinhalten, dass wir einander vergeben, so wie Gott uns vergeben hat. Darum beten wir im Unser Vater: „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“

*„Und über das alles zieht die Liebe an,“* - fasst Paulus die bisherigen Gedanken zusammen, *„die alles andere in sich umfasst. Sie ist das Band, das euch zu vollkommener Einheit zusammenschliesst.“* Die Liebe ist wie ein Gürtel, der hilft, die neuen Kleidungsstücke ordentlich zu tragen. Nicht die Liebe, die nur liebt, was liebenswürdig ist. Nein, die göttliche Liebe ist gemeint, die sogar dann liebt, wenn jemand nicht liebenswert ist. Von dieser ungreiflichen Liebe Gottes lebe ich selbst jeden Tag. Diese soll auch meinen Umgang mit anderen prägen.

*„Der Frieden, den Christus schenkt, muss euer ganzes Denken und Tun bestimmen“*, heisst es weiter. Der Friede, den mir Jesus Christus durch sein Sterben und Auferstehen schenkt, soll mein Herz leiten wie ein Schiedsrichter. Habe ich Entscheidungen zu treffen, soll ich mich vom Frieden Christi führen lassen. Dieser Friede hält uns auch als Kirche in einem Leib, als Leib Christi, zusammen. Er hilft uns, Spannungen zu überwinden.

Doch schaffen wir es, mit den neuen Kleidern des Glaubens zu leben, bestimmt von Erbarmen, Bescheidenheit, Geduld, Liebe und Frieden?

Aus unserer Kraft gelingt das oft nicht. Unser Egoismus, unser Drang, selbst gut da stehen zu wollen, unsere Verletzungen und unser Hass auf andere kommen uns in die Quere. Paulus weiss das. Darum beschreibt er in den letzten beiden Versen unseres Bibeltexes, wo die neuen Kleider zu finden sind, die zu durch Christus neu gewordenen Menschen passen:

*Wir finden die neuen Kleider im Wort Christi. „Gebt dem Wort Raum, in dem Christus bei euch gegenwärtig ist. Lasst es seinen ganzen Reichtum unter euch entfalten.“*, sagt Paulus. Das Wort Jesu Christi begegnet uns in der Bibel, wir hören es im Gottesdienst. Es kommt zu uns durch andere Menschen oder durch Lieder, die wir miteinander singen, damit Jesus loben und uns an ihn wenden. Durch sein Wort will Jesus Christus in uns wohnen und unser ganzes Leben prägen. Durch sein Wort macht er uns fähig, sorgfältig miteinander umzugehen, einander zu unterstützen oder in Liebe zu ermahnen. Aus dem Wort Jesu bekommen wir die Kraft, in die neuen Kleider Gottes, in neue Verhaltensweisen hineinzuwachsen.

Darum nehmen wir uns doch täglich Zeit dafür! Lesen, hören, singen wir Bibelworte und lassen uns durch sie ansprechen und verändern.

Gottes Kleider machen Leute. Sie prägen uns von Grund auf. Mit allem, was wir tun oder sagen, sollen wir zeigen, wem wir gehören und wem wir unser neues Leben verdanken.

Darum schliesst unser Text:

*„Alles, was ihr tut und was ihr sagt, soll zu erkennen geben, dass ihr Jesus, dem Herrn, gehört. Euer ganzes Leben soll ein einziger Dank sein, den ihr Gott, dem Vater, durch Jesus Christus darbringt.“*

Dazu helfe uns Jesus Christus selbst. Amen.